

Verkehrssicherheitsbericht 2014



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Herford

Inhaltsverzeichnis

Verkehrsunfallbekämpfung.....	4
1 Strukturdaten Verkehr	4
1.1 Einwohnerzahlen des Kreises Herford	4
1.2 Kraftfahrzeugbestand mit Veränderung zum Vorjahr in %	4
2 Verkehrsunfallentwicklung.....	5
2.1 Vergleich zum Vorjahr	5
2.2 Unfallfolgen	6
3 Verkehrsunfallbelastung	8
3.1 ... in den Städten und Gemeinden	8
3.2 Unfallbrennpunkte	9
4 Hauptunfallursachen - Entwicklung und Verteilung	10
4.1 Hauptunfallursache Abbiegen - Entwicklung und Verteilung	11
4.2 Hauptunfallursache Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung	11
5 Verkehrsunfälle mit Radfahrern.....	13
6 Verkehrsunfälle mit Kindern	14
6.1 Verkehrsunfälle mit Kindern - aktive Verkehrsteilnahme	14
6.2 Verkehrsunfälle mit Kindern - passive Verkehrsteilnahme	14
6.3 Schulwegunfälle	15
7 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger.....	16
7.1 Entwicklung und Verkehrsbeteiligung.....	16
7.2 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - aktive Verkehrsteilnahme	16
7.3 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - passive Verkehrsteilnahme	17
7.4 Ursachen.....	17
7.5 Verunglücktenhäufigkeitszahlen.....	18
8 Verkehrsunfälle 18 bis 24-Jähriger	18
8.1 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - aktive Verkehrsteilnahme	18
8.2 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Uhrzeiten und Wochentagen	19
8.3 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Ursachen	19
8.4 Verunglücktenhäufigkeitszahlen.....	20
9 Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre).....	21
9.1 Entwicklung	21
9.2 Unfälle mit Senioren nach Kommunen	21

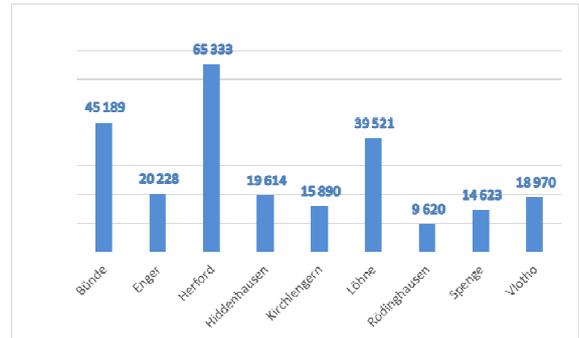
10	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	22
10.1	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Kommunen	22
10.2	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Alter und Uhrzeiten	23
10.3	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Wochentagen und Monaten	24
11	Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss	25
12	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	26
12.1	Anzahl der Fälle und Aufklärung	26
12.2	Unfälle mit Personenschäden in den Kommunen	26
13	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz	27

Verkehrsunfallbekämpfung

1 Strukturdaten Verkehr

1.1 Einwohnerzahlen des Kreises Herford

Im Dezember 2013 waren im Kreisgebiet 248.988 Einwohner registriert, das entspricht einer Bevölkerungszunahme von 0,84 %. In den Städten und Gemeinden verteilten sich die Einwohnerzahlen wie im nebenstehenden Diagramm:



1.2 Kraftfahrzeugbestand mit Veränderung zum Vorjahr in %

	2013	2014	Veränderung
Pkw	148.174	150.271	1,42%
Lkw	8.619	8.798	2,08%
Zugmaschinen (Sattelzugmaschinen, Traktoren)	3.911	3.870	-1,05%
Kraftomnibusse	213	207	-2,82%
Krafträder	11.802	12.028	1,91%
Sonstige Kraftfahrzeuge (Wohnmobile, Arbeitsmaschinen, Sonderfahrzeuge)	1.524	1.466	-3,81%
Gesamt Kfz.-Bestand	174.243	176.640	1,38%
Anhänger	21.258	21.844	2,76%

ohne Kfz. mit Versicherungskennzeichen
Stand: 31.12.2014
Quelle: Straßenverkehrsamt

2 Verkehrsunfallentwicklung

2.1 Vergleich zum Vorjahr

Kerninformationen

Die Gesamt-Unfallzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, wobei die Zahl der Bagatell-Unfälle deutlich gestiegen ist, während die Zahl der schweren Unfälle rückläufig ist.

Bei der Anzahl der Verletzten wurden gegenüber dem Vorjahr weniger Leichtverletzte jedoch mehr Schwerverletzte verzeichnet.

Die Zahlen im Überblick

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2014 kreisweit 6513 Verkehrsunfälle, das waren 160 mehr als im Jahr 2013 (+ 2,52 %).

Diese 6513 Unfälle setzen sich zusammen aus 1938 schweren Unfällen (- 4,15 % gegenüber 2013) und 4575 Bagatellunfällen (+ 5,95 % gegenüber dem Vorjahr).

Unfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Unfälle unter Alkoholeinfluss und Unfälle mit Fahrerflucht.

Insgesamt verletzten sich 860 Personen bei den Unfällen des Jahres 2014. Das entspricht einem Anstieg von 17 (+ 2,02 %) gegenüber dem Jahr 2013.

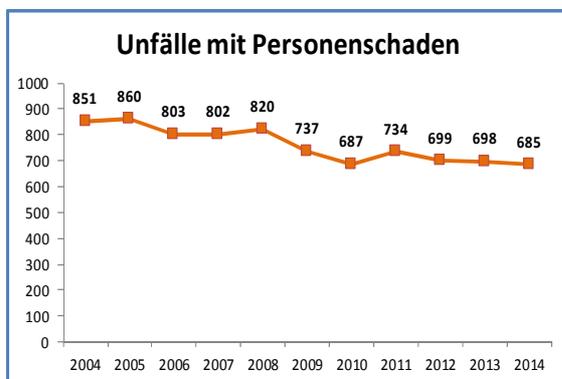
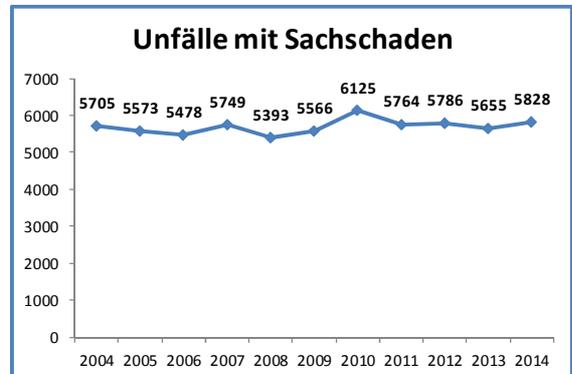
Von den 860 verletzten Personen wurden 675 (Vorjahr 681) leicht und 185 (Vorjahr 162) schwer verletzt.

Statistisch gezählt werden leichte Verletzungen, wenn eine ambulante Behandlung im Krankenhaus oder in der Arztpraxis erfolgt. Schwer verletzt wird gewertet, wenn der Patient stationär verbleibt. Die Schwere der Verletzung bleibt dabei außer Betracht.

Bei den Unfällen des Jahres 2014 wurden 4 Menschen (Vorjahr 8) getötet.

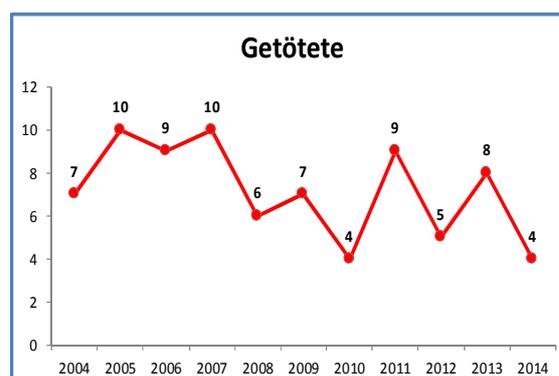
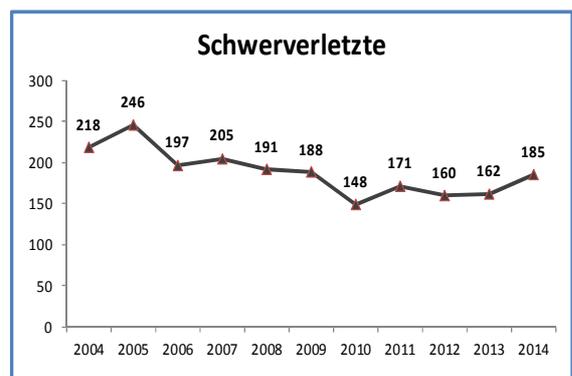
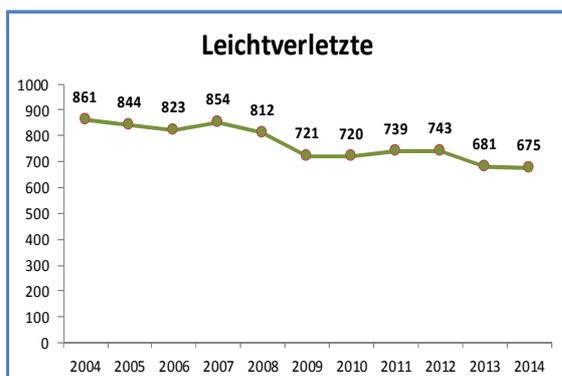
2.2 Unfallfolgen

Die Anzahl der Unfälle mit Sachschaden ist im Vergleich zum Vorjahr spürbar um 3,1% angestiegen, während sich die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden leicht um 1,9% verringert hat.



Im Jahr 2014 wurden 6 leichtverletzte Personen weniger als im Vorjahr registriert, während die Anzahl der Schwerverletzten um 23 Personen anstieg.

Die Entwicklung bei den Unfallfolgen im 10-Jahresvergleich zeigt die insgesamt positive Tendenz auf:



Getötete Personen im Straßenverkehr - nach Örtlichkeiten



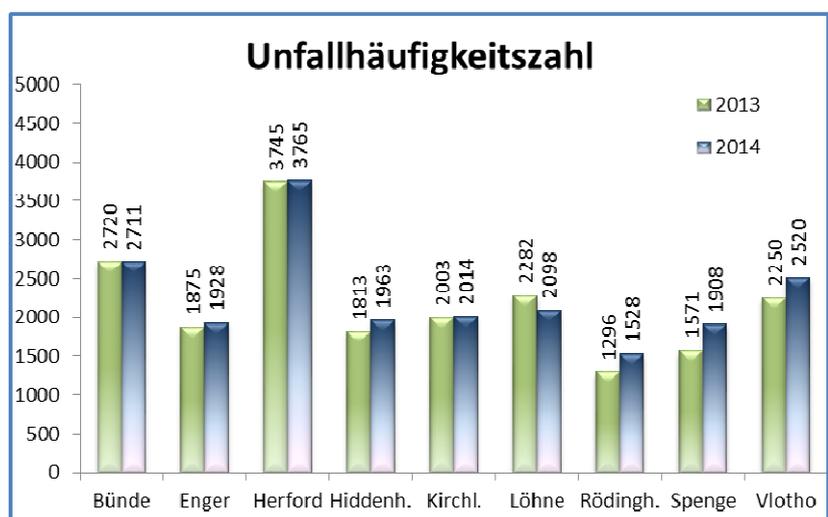
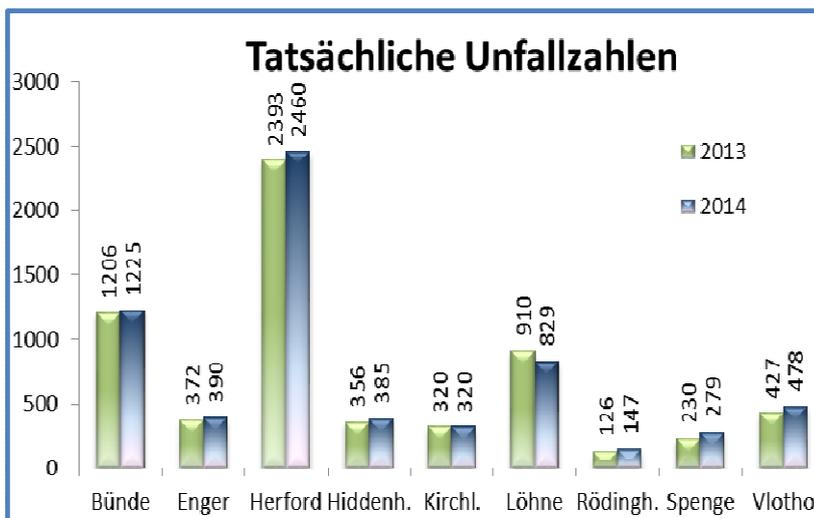
Beteiligung	Alter	Ort	Zeit
Fußgänger	89 Jahre	Löhne, Steinstraße 30 (Parkplatz eines Verbrauchermarktes)	Donnerstag 24.04.2014 14:07 Uhr
Krad - Fahrer	26 Jahre	Bünde, Engerstraße	Dienstag 17.06.2014 20:41 Uhr
Pkw - Fahrer	25 Jahre	Herford, Lübbecker Straße	Sonntag 02.11.2014 07:30 Uhr
Beifahrer in einem Pkw	24 Jahre	Herford, Lübbecker Straße	Sonntag 02.11.2014 07:30 Uhr

3 Verkehrsunfallbelastung

3.1 ... in den Städten und Gemeinden

Die Stadt Herford ist die Kommune, in der sich 2014, wie auch schon in den Vorjahren, die meisten Unfälle ereignet haben. Dann folgen die Städte Bünde und Löhne, während man in der Gemeinde Rödinghausen am wenigsten in Gefahr gerät, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.

Rechnet man für jede Kommune eine fiktive Einwohnerzahl von 100.000 hoch, um die Unfalllage vergleichen zu können, ergeben sich bei den Städten Herford und Bünde keine Veränderungen bei den „Spitzenpositionen“, wobei andere Kommunen die Plätze getauscht haben. Die Stadt Vlotho fällt hier eher negativ auf, während die Gemeinde Rödinghausen auch hier das positive Schlusslicht bildet.

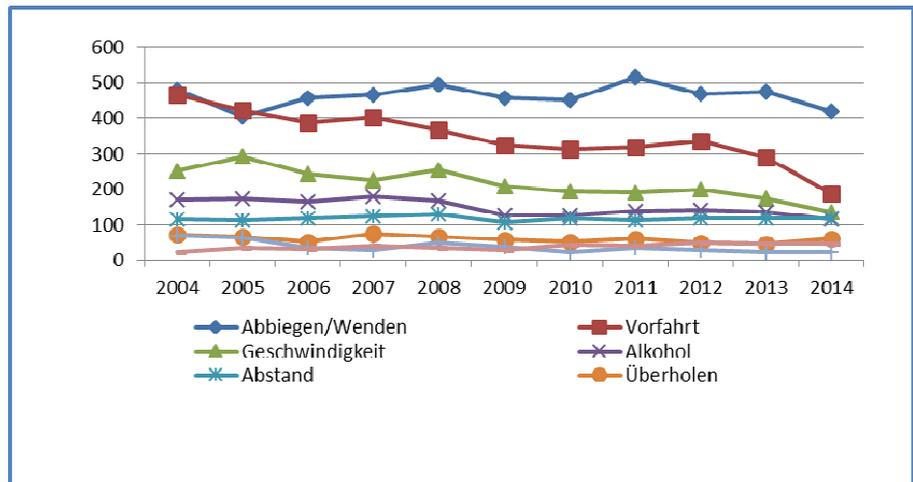


3.2 Unfallbrennpunkte

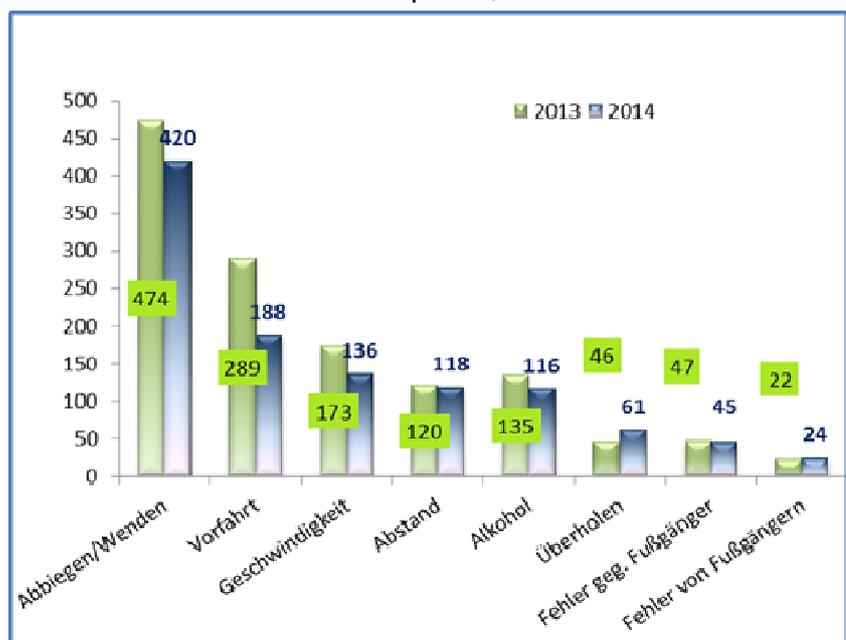
Örtlichkeit	Unfälle in 5 Jahren	Verletzte in 5 Jahren	Häufigste Ursachen	Unfall- brenn- punkt seit
Herford Elverdisser Straße / Milser Straße	65	8	Vorfahrt	11.03.2010
Löhne B 61 / Ringstraße / Am Kokturkanal	60	16	Abbiegen Auffahren	09.09.2013
Herford B 61/239 (Wechsel von 2 auf 4 Spuren)	48	7	Geschwindigkeit	23.12.2014
Herford Mindener Straße / Waltgerstraße	44	14	Abbiegen Auffahren	26.06.2013
Bünde Levisonstraße / Holser Straße	41	24	Abbiegen	06.01.2009
Bünde Hansastraße / Holser Straße	35	23	Abbiegen	21.12.2011
Vlotho Salzuflener Str. / Solterbergstr.	31	6	Vorfahrt	23.12.2004
Hiddenhausen Löhner Straße (S-Kurve vor B 239)	26	9	Geschwindigkeit	28.02.2007
Enger Niedermühlenstr. / Bahnhofstr.	19	10	Abbiegen	05.07.2013
Herford Laarer Straße / Stedefreunder Str.	19	8	Vorfahrt	27.09.2011

4 Hauptunfallursachen - Entwicklung und Verteilung

Im Laufe der letzten 10 Jahre ist eine unterschiedliche Entwicklung der Hauptunfallursachen zu verzeichnen. Während bei vielen Ursachen jährliche Schwankungen zu verzeichnen sind, die sich in ihrer Zahl aber nicht wesentlich verändert haben, gibt es erfreuliche Tendenzen bei den Unfällen mit den Ursachen „Vorfahrt“ und „Geschwindigkeit“, da in beiden Fällen der bisherige Tiefstwert erreicht werden konnte.

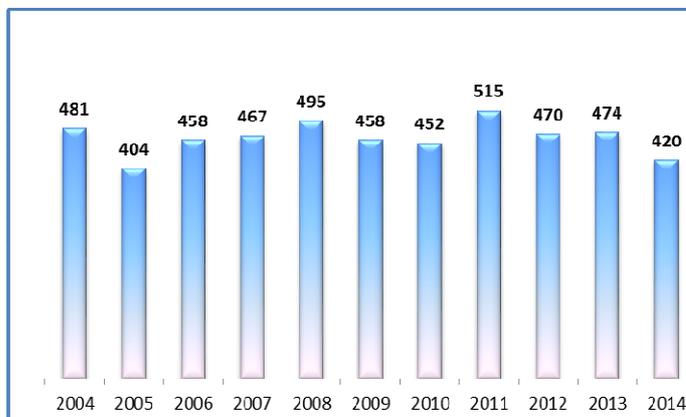


Die häufigsten Unfallursachen der letzten Jahre (Abbiegen, Vorfahrt, Geschwindigkeit und Alkohol) standen auch im Jahr 2014 wieder im Blickpunkt, wobei in den Bereichen „Vorfahrt“ (- 34,95%) und „Geschwindigkeit“ (- 21,39 %) deutliche und in den Bereichen „Alkohol“ (- 14,08%) und „Abbiegen“ (-11,39%) spürbare Verbesserungen registriert werden konnten.

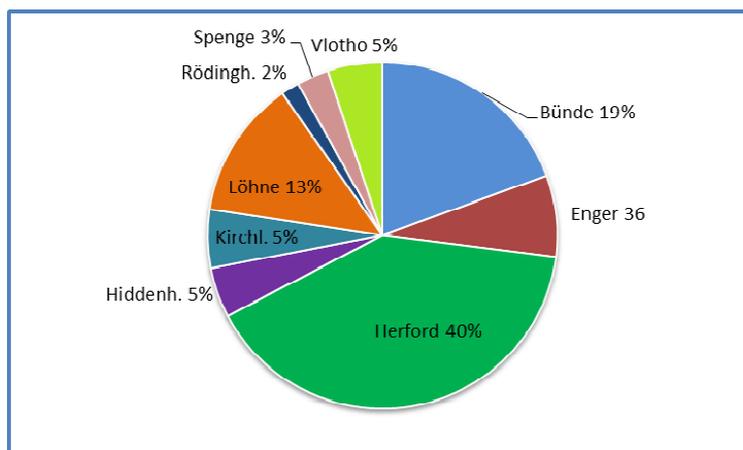


4.1 Hauptunfallursache Abbiegen - Entwicklung und Verteilung

Die häufigste Ursache bei den schweren Verkehrsunfällen im Kreis Herford im Jahr 2014 war „Abbiegen/Rückwärtsfahren/Wenden“. Auch in fast allen Vorjahren (Ausnahme war das Jahr 2005) nahm diese Ursache den unrühmlichen ersten Platz ein. Das Diagramm verdeutlicht die insbesondere in diesem Jahr erreichte Verbesserung:

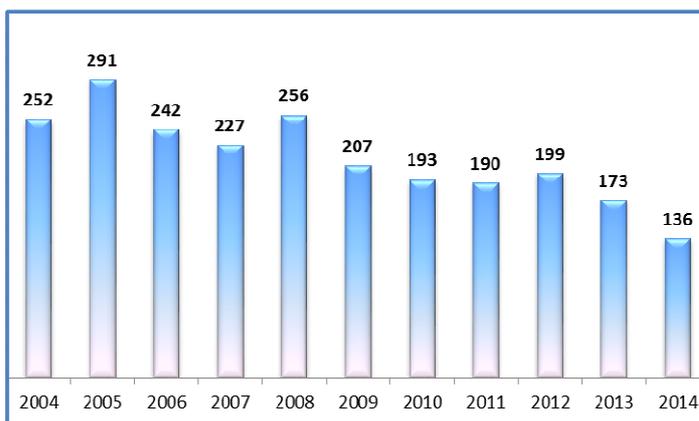


Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises ergibt sich für 2014 folgendes Bild:

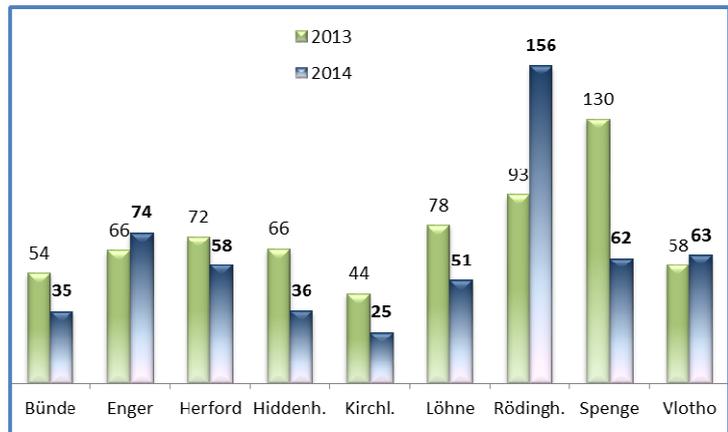


4.2 Hauptunfallursache Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung

Die Polizei führt Geschwindigkeitskontrollen schon seit langer Zeit durch. Daneben wird diese Aufgabe im Kreis Herford seit dem 01.11.1991 auch durch das Straßenverkehrsamt und seit dem 01.05.1997 ebenfalls durch die Stadt Herford wahrgenommen. Die Entwicklung der Unfälle, die auf überhöhte Geschwindigkeiten zurück zu führen sind, ist überaus positiv, wobei nach dem kleinen Rückschritt im Jahr 2012 eine erneute und signifikante Verbesserung registriert werden konnte.

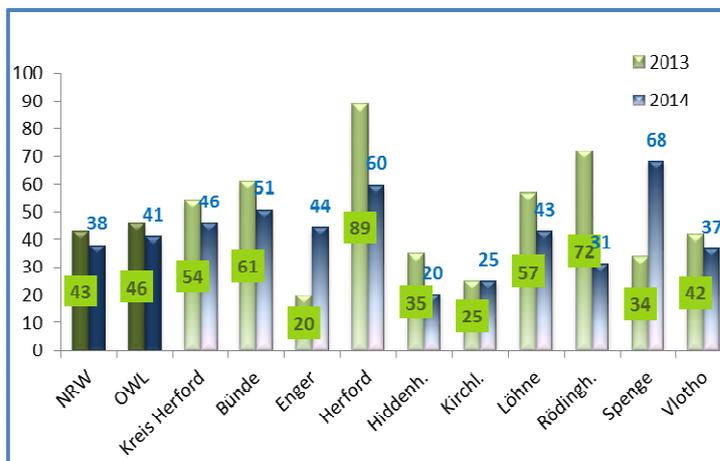
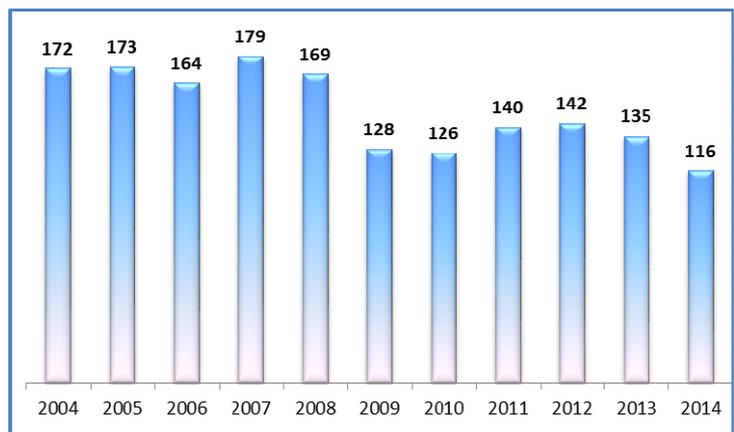


In den einzelnen Kommunen ergibt sich (wiederum unter Zugrundelegung einer fiktiven Einwohnerzahl von 100.000) folgendes Bild:



4.3 Hauptunfallursache Alkohol - Entwicklung und Verteilung

Alkoholeinfluss beim Fahrzeugführer ist die Unfallursache, bei der nach den Steigerungen in den Jahren 2011 und 2012 im Jahr 2013 eine kleine und im Jahr 2014 eine doch sehr deutliche Verbesserung registriert werden konnte. Das folgende Diagramm zeigt den positiven Trend der letzten beiden Jahre.



In den einzelnen Kommunen ergibt sich (wiederum unter Zugrundelegung einer fiktiven Einwohnerzahl von 100.000) folgendes Bild:

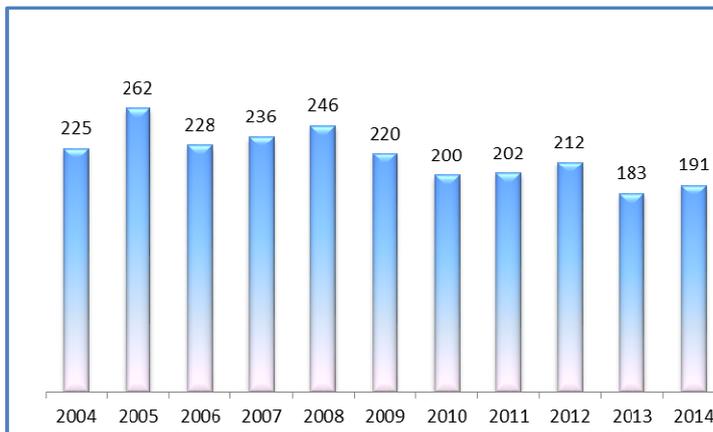
Der Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Regierungsbezirk Detmold macht deutlich, dass in diesem Bereich – trotz der erzielten Verbesserung – noch einiges an Arbeit zu leisten ist. Insbesondere die Städte Spenge und Herford stehen hier sehr schlecht da.

5 Verkehrsunfälle mit Radfahrern

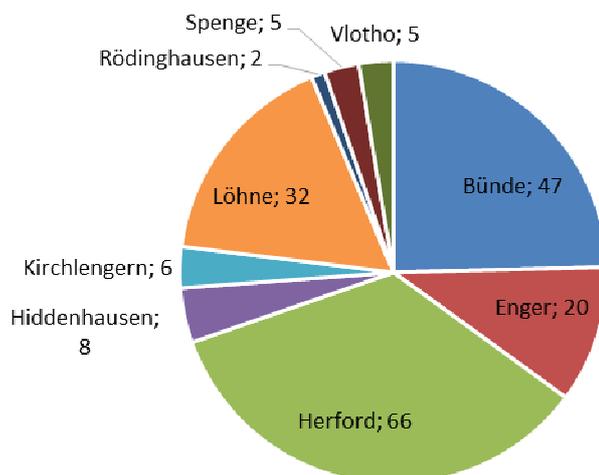
Entwicklung / Verteilung auf die Kommunen

Im Jahr 2014 ereigneten sich 191 schwere Verkehrsunfälle an denen Radfahrer beteiligt waren. Damit konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres (besten Wert in den letzten 10 Jahren) nicht ganz erreicht werden.

Bei den Unfällen des Jahres 2014 wurde (wie auch im Jahr 2013) keine Person getötet, 41 Personen (+ 20,59 %) wurden schwer und 127 (- 2,31 %) leicht verletzt. Die Gesamtentwicklung der Unfälle beschreibt das nebenstehende Diagramm:



In den größeren Städten des Kreises mit der entsprechenden Verkehrsdichte ist die Gefahr für Radfahrer, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden, natürlich auch größer als in den kleineren Kommunen, so dass sich folgendes Bild ergibt:



6 Verkehrsunfälle mit Kindern

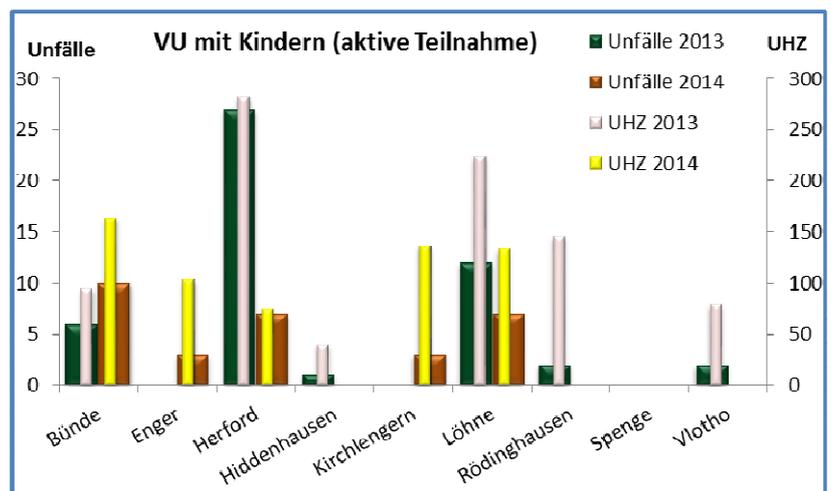
Im Jahr 2014 ging die Anzahl der verletzten Kinder (aktive und passive Verkehrsteilnahme) erfreulicherweise von 75 im Jahr 2013 auf 48 zurück. Das entspricht einem Rückgang von 36 %.

6.1 Verkehrsunfälle mit Kindern - aktive Verkehrsteilnahme

Bei aktiver Verkehrsteilnahme als Fußgänger oder Radfahrer waren die meisten Kinder in den Städten Bünde, Herford und Löhne an den Unfällen beteiligt, wobei in Herford ein sehr deutlicher Rückgang um 74,07% zu verzeichnen war. In den Städten Vlotho und Spenge und in den Gemeinden Hiddenhausen und Rödinghausen hat sich kein Unfall ereignet. Insgesamt wurde bei der aktiven Verkehrsteilnahme ein Rückgang von 50 auf 30 Beteiligte registriert.

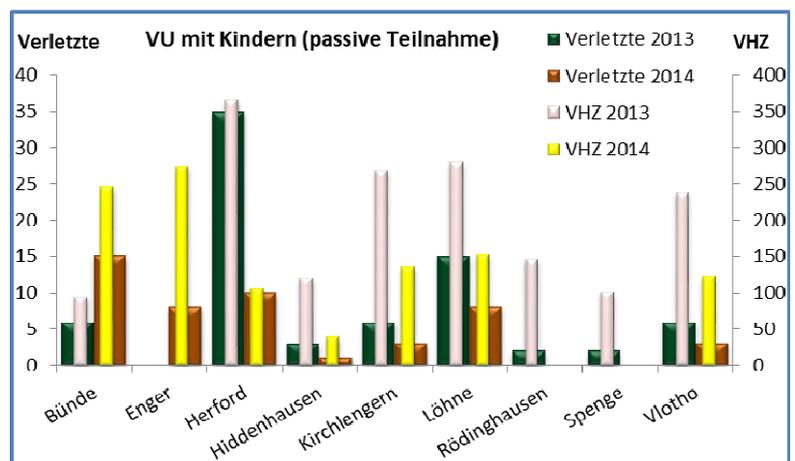
Aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte in den größeren Städten des Kreises ergeben sich hier für die Kinder häufig komplexe Situationen, deren Bewältigung aufgrund ihres körperlichen und geistigen Entwicklungsstandes sicherlich schwierig ist.

Die absoluten Zahlen und die Häufigkeitszahlen werden im Bild dargestellt.



6.2 Verkehrsunfälle mit Kindern - passive Verkehrsteilnahme

Unter dem Begriff „passive Verkehrsteilnahme“ sind die Kinder erfasst, die als Mitfahrer bei Unfällen verletzt wurden. Bei einem nicht oder nur unzureichend gesicherten Kind ist das Risiko, bei einem Unfall verletzt zu werden, um ein Vielfaches höher als bei einem ordnungsgemäß angeschnallten Kind.



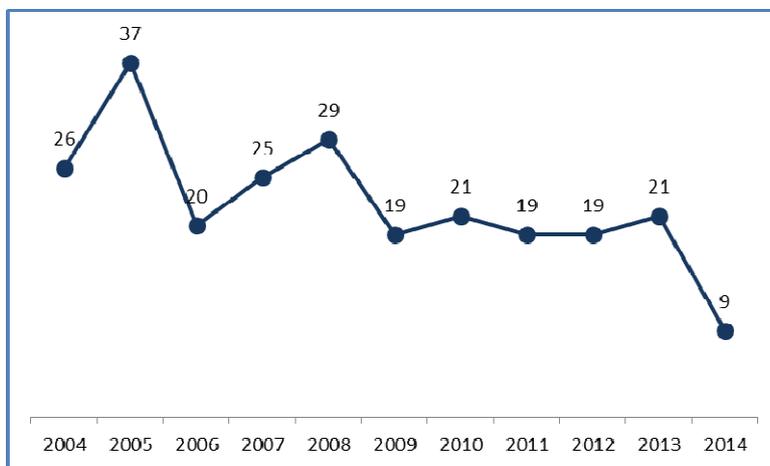
Berücksichtigt man auch hier die unterschiedlichen Einwohnerzahlen, so ergibt sich – u.a. auch für die Polizei – die Verpflichtung, die Aufklärungsarbeit insbesondere in den Städten Bünde und Enger zu intensivieren.

Insgesamt ist auch bei der passiven Verkehrsteilnahme ein Rückgang von 25 auf 18 Beteiligte zu verzeichnen.

6.3 Schulwegunfälle

Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer beteiligt waren.

Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen. Die Entwicklung zeigt auf, dass im letzten Jahr das bislang beste registrierte Ergebnis erzielt werden konnte.



Betrachtet man die Zahlen des Jahres 2014 in den einzelnen Kommunen, so ist festzustellen, dass insbesondere in der Stadt Löhne für Kinder die Teilnahme am Straßenverkehr besonders gefahrenträchtig ist.

Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind hier Eltern und Schule besonders gefordert.

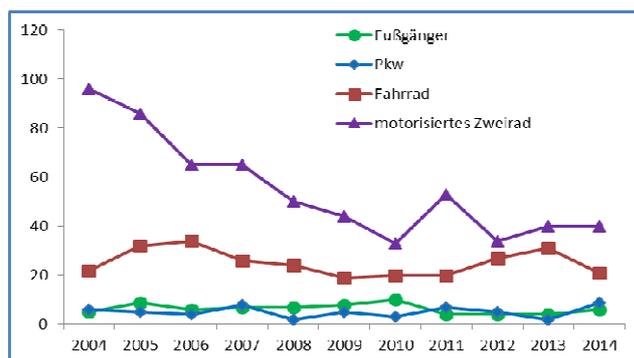
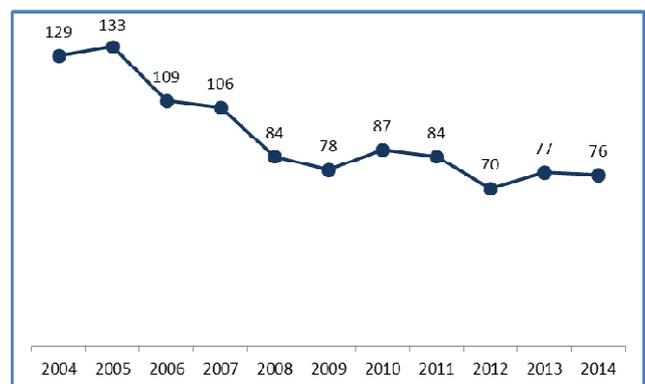
Die Unfälle 2014 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Löhne	4
Herford	1
Enger	2
Kirchlengern	2

7 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger

7.1 Entwicklung und Verkehrsbeteiligung

Die Altersgruppe der 15 – 17jährigen Verkehrsteilnehmer war bis zum Jahr 2005 immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Die Zahlen der letzten Jahre (seit 2006) belegen allerdings, dass hier eine Wende eingetreten sein könnte, da auch nach dem kleinen Rückschritt im Jahr 2013 eine positive Tendenz erkennbar ist. Die Entwicklung seit 2004 bei aktiver Verkehrsteilnahme wird im folgenden Diagramm dargestellt.

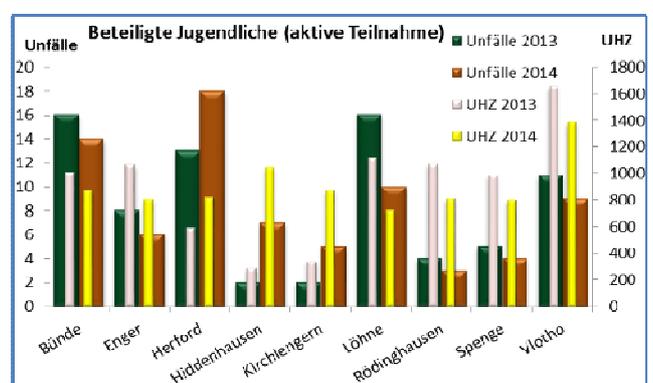


Bei der Verkehrsbeteiligung ist eindeutig zu erkennen, dass das motorisierte Zweirad am häufigsten bei Unfällen dieser Jugendlichen benutzt wurde. Die Unfälle mit dem Fahrrad sind hier deutlicher zurückgegangen.

7.2 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - aktive Verkehrsteilnahme

Bei aktiver Teilnahme am Straßenverkehr waren die meisten Jugendlichen in den Städten Löhne und Bünde an den schweren Unfällen beteiligt, danach folgen die Städte Herford und Vlotho. In Spenge wurden 4 und in Rödinghausen nur 3 Unfälle mit Beteiligung von Jugendlichen registriert.

Bei den Unfallhäufigkeitszahlen ist festzustellen, dass die Stadt Vlotho (wie auch im Vorjahr) den höchsten Wert aufweist.

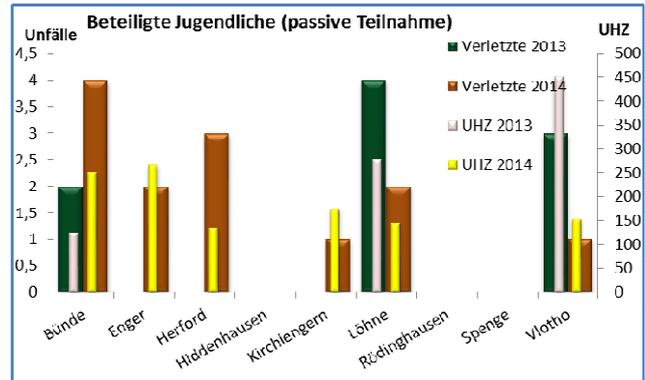


7.3 Verkehrsunfälle 15- bis 17-Jähriger - passive Verkehrsteilnahme

Mit dem Begriff „passive Verkehrsteilnahme“ sind die Jugendlichen erfasst, die als Mitfahrer bei Unfällen verletzt wurden. Da sie vermutlich meistens lieber selber fahren (Mofaprüfbescheinigung oder Führerschein sind in der Regel vorhanden) sind die von der Polizei registrierten Zahlen relativ gering.

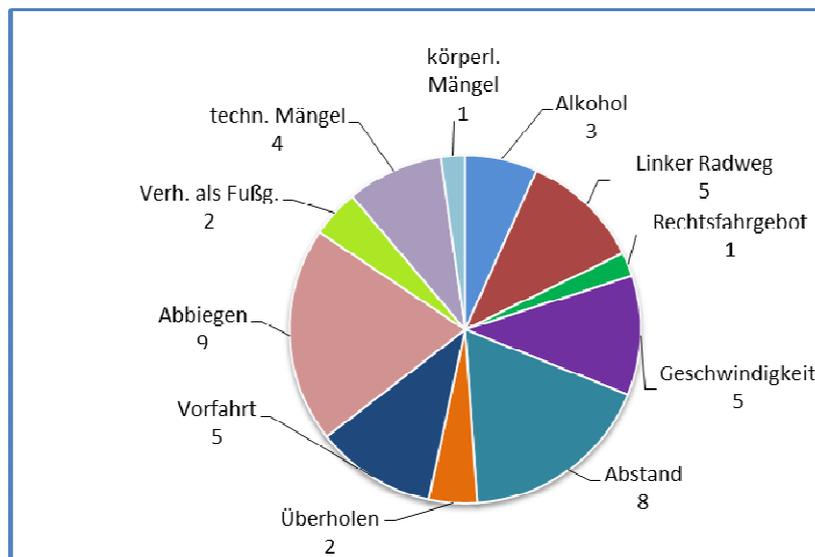
In den Kommunen Hiddenhausen, Spenge und Rödinghausen waren 2014 keine verletzte Mitfahrer zu verzeichnen. Bezogen auf die einzelnen Kommunen ergibt sich im Vergleich zu 2013 folgendes Bild:

Berücksichtigt man auch hier die unterschiedlichen Einwohnerzahlen dieser Altersgruppe, ergeben sich folgende Werte:



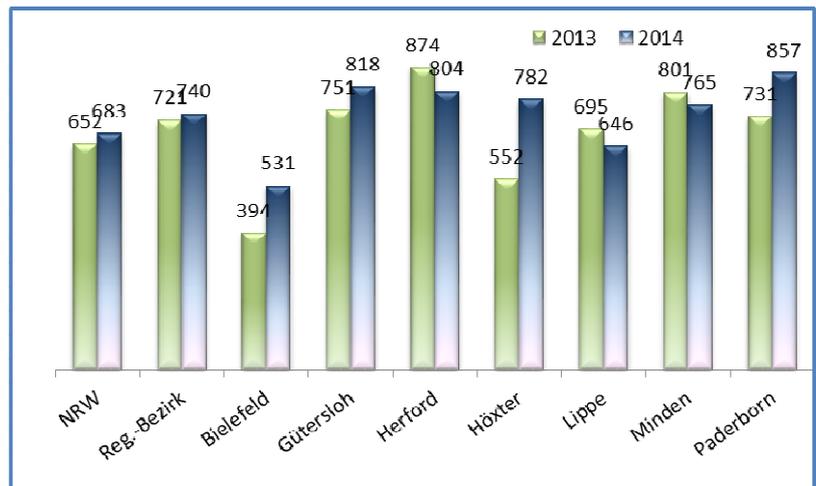
7.4 Ursachen

Betrachtet man die schweren Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, und listet ihre Ursachen auf, kommt man zu der Feststellung, dass „Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren“ und „Abstand“ die ersten Plätze einnehmen. Dann folgen „Geschwindigkeit“, „Vorfahrt“ und „Fahren auf dem Radweg in falscher Fahrtrichtung“.



7.5 Verunglücktenhäufigkeitszahlen

Dass die Verunglücktenhäufigkeit bei den 15-17-Jährigen nach wie vor ein Problem im Kreis Herford darstellt, veranschaulicht das folgende Diagramm der Kreispolizeibehörden im Bezirk. Während in der Stadt Bielefeld ein Wert von 531 erreicht wird, beträgt dieser im Kreis Herford 804 und ist damit deutlich höher. Allerdings konnte im Kreis Herford entgegen dem Landes- und Bezirkstrend eine Verbesserung des Wertes erzielt werden. Zum besseren Vergleich sind das Land Nordrhein-Westfalen und der Regierungsbezirk Detmold ebenfalls aufgeführt.

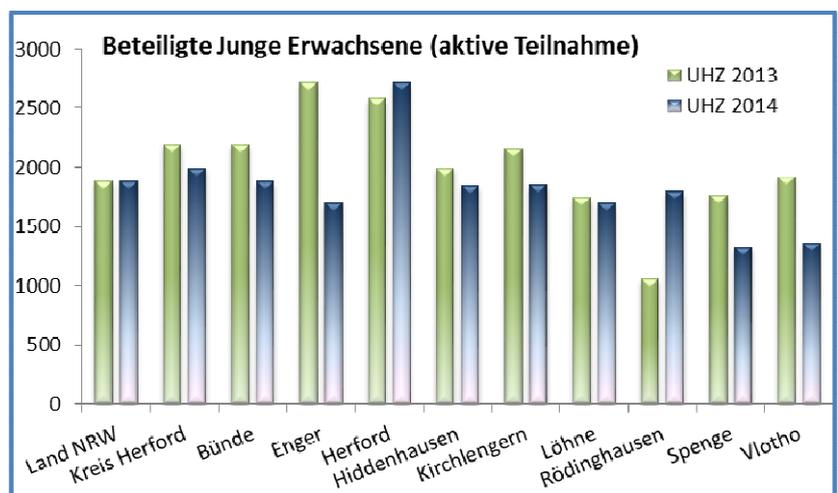


8 Verkehrsunfälle 18 bis 24-Jähriger

8.1 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - aktive Verkehrsteilnahme

Im Folgenden wurden die schweren Verkehrsunfälle (Unfälle mit schwerem Sachschaden oder mit Personenschaden) der Jungen Erwachsenen bei aktiver Verkehrsbeteiligung in den einzelnen Kommunen ausgewertet.

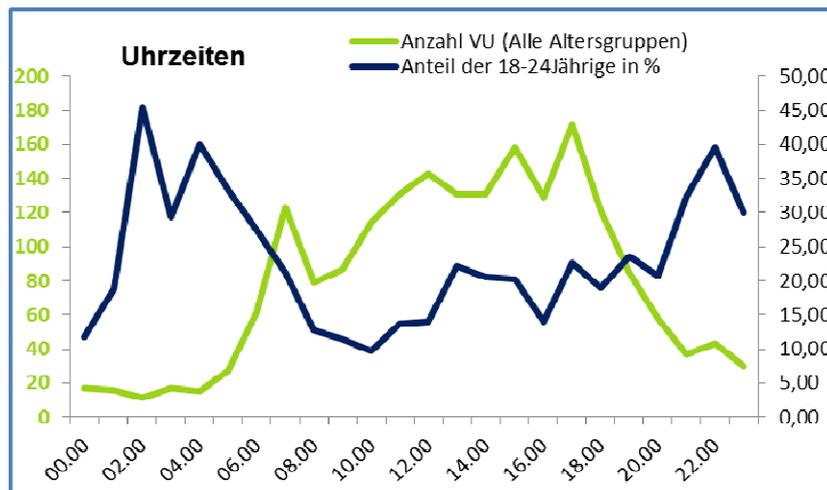
Mit Abstand am meisten Unfälle ereigneten sich in der Stadt Herford, am wenigsten in der Gemeinde Rödinghausen. Bei den Unfallhäufigkeitszahlen (Verkehrsunfälle pro 100.000 Junge Erwachsene) schneiden die Städte Spenge und Vlotho am besten ab.



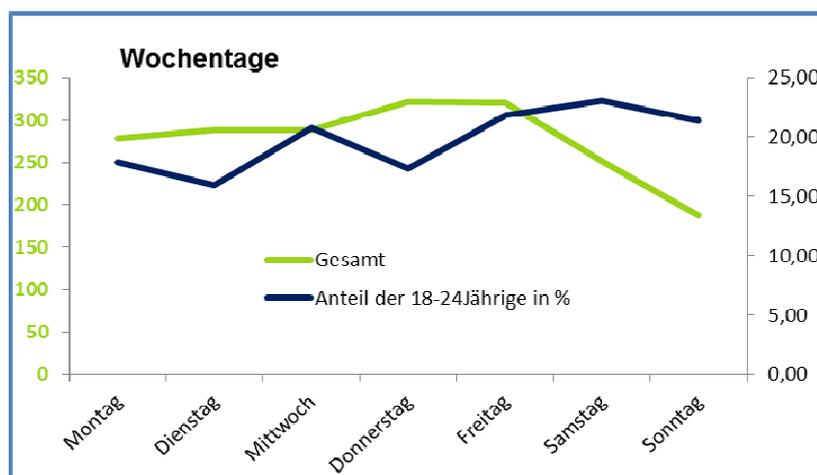
8.2 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Uhrzeiten und Wochentagen

Anhand der nachfolgenden Diagramme wird deutlich, dass die Jungen Erwachsenen ein etwas anderes Freizeitverhalten haben als die übrige Bevölkerung.

Sie sind insbesondere an Unfällen in den Abend- und Nachtstunden im Vergleich zur übrigen Bevölkerungsgruppe überproportional beteiligt.



Das Freizeitverhalten lässt sich auch anhand der Gliederung nach Wochentagen erkennen. Gerade in den Nächten am Wochenende sind die Jungen Erwachsenen häufiger in Verkehrsunfälle verwickelt als andere Verkehrsteilnehmer.

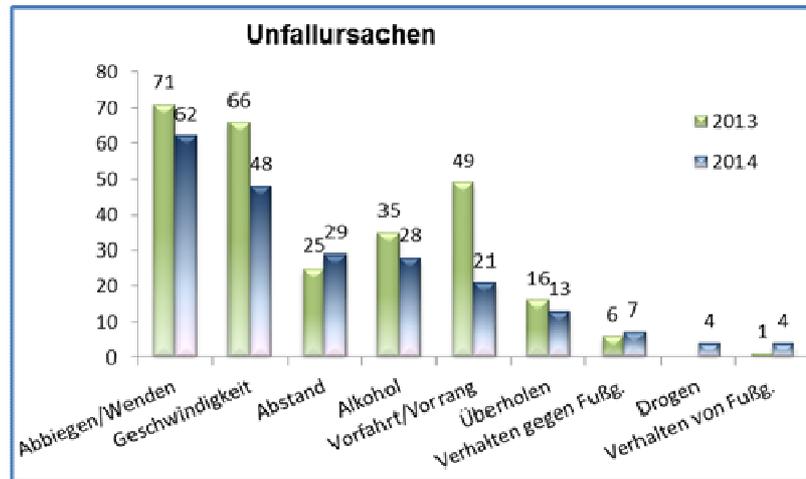


8.3 Verkehrsunfälle Junger Erwachsener - nach Ursachen

Die Altersgruppe der 18 - 24-jährigen Verkehrsteilnehmer neigt erfahrungsgemäß häufig zu risikobereitem Verhalten im Straßenverkehr. In Kombination mit sehr großer Mobilität und relativ geringer Fahrpraxis ergibt sich dadurch eine gefährliche Mischung, die anhand der vielen Unfälle, die von ihr verursacht werden, augenfällig ist.

Während ihr Anteil an der Bevölkerung des Kreises Herford 7,66% beträgt, sind die Jungen Erwachsenen an 10,94% (211) aller schweren Unfälle beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Differenz der beiden Anteile erfreulicherweise (2013: 8,1 % zu 14,4 %).

Dabei wurden folgende Ursachen registriert:

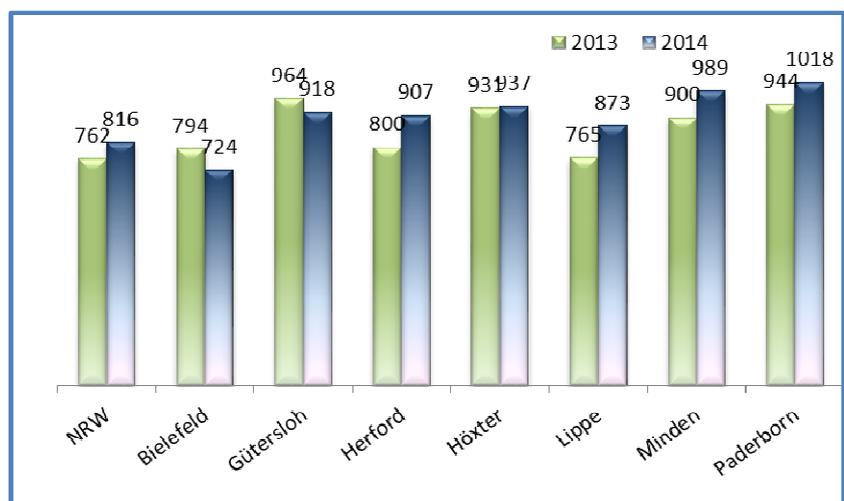


Während die Ursache „Geschwindigkeit“ bei allen Verkehrsunfällen im Kreisgebiet lediglich die 3. Position einnimmt, steht sie bei den Jungen Erwachsenen an 2. Stelle. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang aber, dass gerade bei dieser Unfallursache im Jahr 2014 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist.

Auffällig, aber keineswegs verwunderlich, ist auch, dass sie in nur 4 Fällen als Fußgänger an den Unfällen beteiligt waren. Das Haupt-Fortbewegungsmittel dieser Altersgruppe ist nach wie vor der Pkw (an 80,53 % der schweren Unfälle waren sie mit Pkw beteiligt), da hiermit, ihrem Freizeitverhalten entsprechend, größere Entfernungen zurückgelegt werden können.

8.4 Verunglücktenhäufigkeitszahlen

Dass die Verunglücktenhäufigkeitszahl auch bei den 18- 24 Jährigen ein Problem darstellt, veranschaulicht das nebenstehende Diagramm. Zum besseren Vergleich sind auch hier das Land Nordrhein-Westfalen und die Behörden aus dem Regierungsbezirk Detmold aufgeführt.

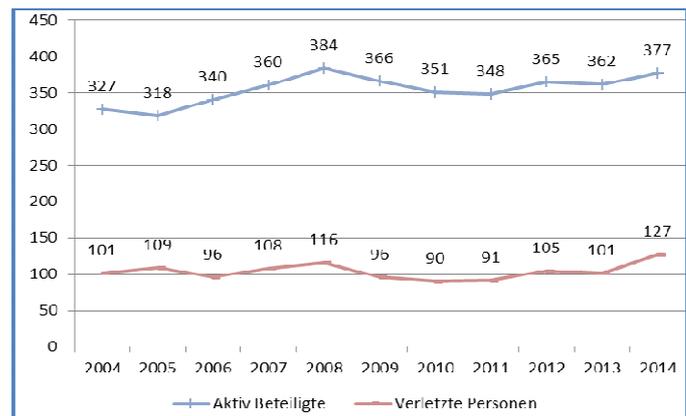


9 Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

9.1 Entwicklung

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Senioren mit zunehmendem Alter nachlässt. Im Folgenden wurde diese Altersgruppe untersucht.

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle hängt naturgemäß direkt damit zusammen, dass die Menschen immer älter werden und jedes Jahr immer mehr Personen zu den Senioren gezählt werden. Gleichzeitig steigt das Bestreben, die eigene Mobilität möglichst lange zu erhalten. Die aktive Verkehrsbeteiligung (nach der geringfügigen Verbesserung 2013 gab es 2014 wieder eine Verschlechterung) stellt sich so dar:

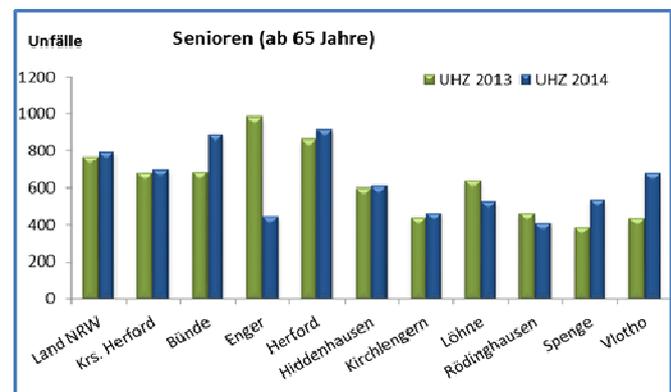


Dabei ist festzustellen, dass insbesondere die Anzahl der verletzten Senioren angestiegen ist.

9.2 Unfälle mit Senioren nach Kommunen

In der Stadt Herford ereigneten sich im Jahr 2014 128 und damit die meisten schweren Verkehrsunfälle mit Senioren, während in Rödinghausen lediglich 8 Unfälle registriert wurden.

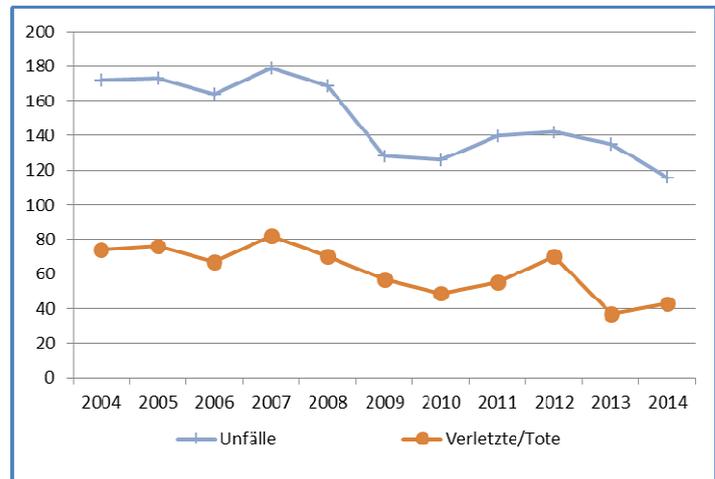
Lässt man die Zahl der in den jeweiligen Kommunen wohnenden Senioren in die Berechnungen mit einfließen, so stellt sich die Unfallgefahr in den Städten Herford und Bünde am größten dar. Positiv fallen hier die Gemeinde Rödinghausen und die Stadt Enger auf.



10 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

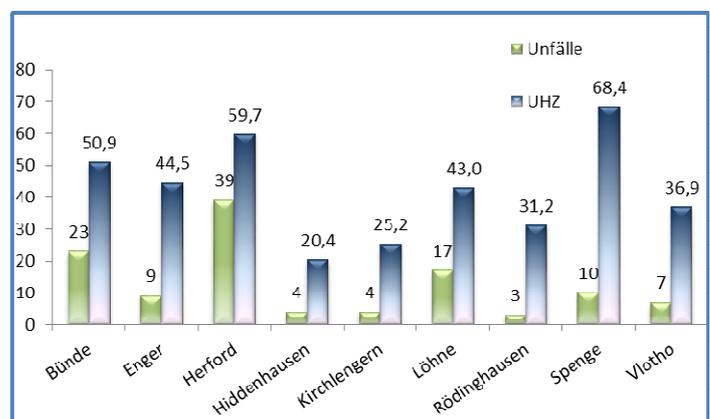
Bei den Unfällen unter Alkoholeinwirkung liegt die Unfallhäufigkeitszahl (pro 100.000 Einwohner) in Nordrhein-Westfalen bei 38,1 (Vorjahr 40,8) und im Regierungsbezirk Detmold bei 41,2 (Vorjahr 46,8). Da sie im Kreis Herford 46,2 (Vorjahr 54,7) beträgt und somit wesentlich über dem Landesschnitt als auch über dem Bezirksschnitt liegt, besteht hier nach wie vor ein Handlungsbedarf seitens der Polizei.

Gegenüber dem Jahr 2013 konnte zwar eine deutliche Verbesserung bei den Unfällen im Kreisgebiet verzeichnet werden, es gab aber mehr verletzte Personen, wie das nebenstehende Diagramm veranschaulicht.



10.1 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Kommunen

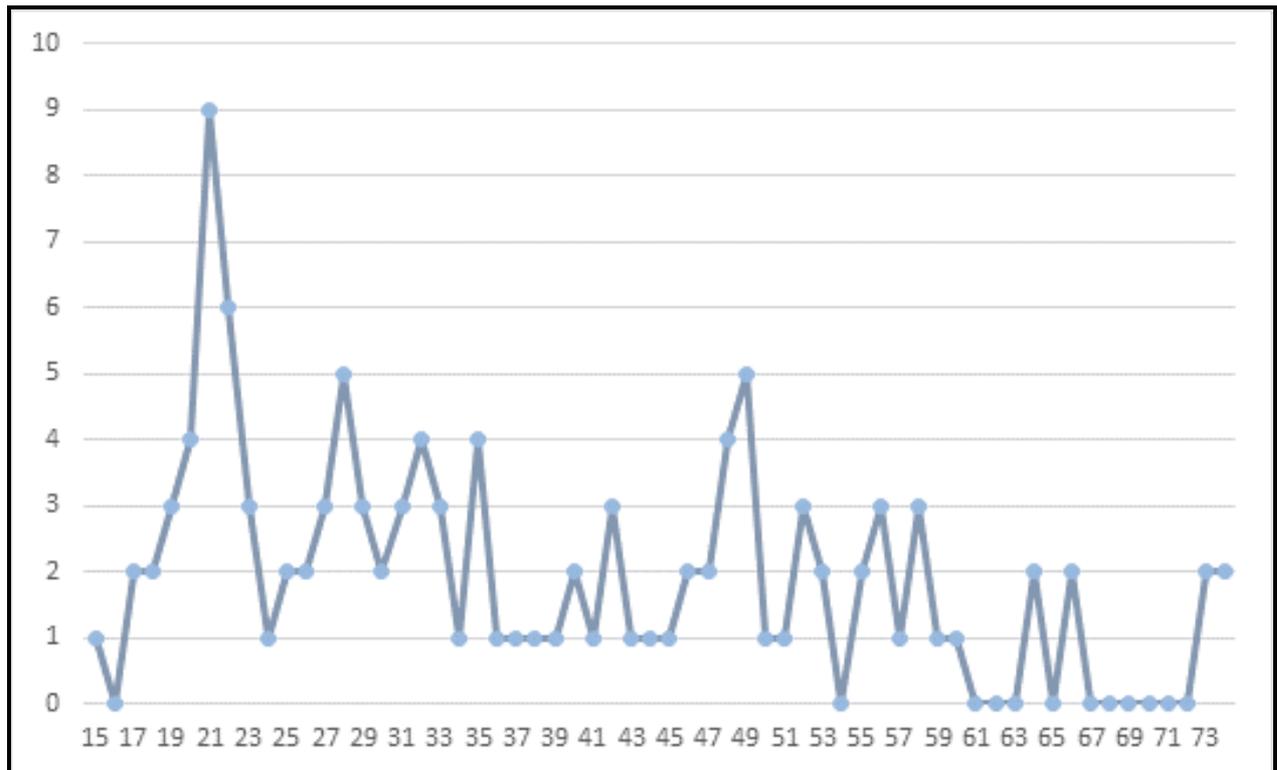
Bezogen auf die einzelnen Kommunen des Kreises ist festzustellen, dass sich in der Stadt Herford mit Abstand die meisten Unfälle unter Alkoholeinfluss ereignen. Die Kommunen Rödinghausen, Hiddenhausen und Kirchlengern (mit 3, 4 und 4 Unfällen unter dem Einfluss alkoholischer Getränke) verzeichnen die geringsten Werte.



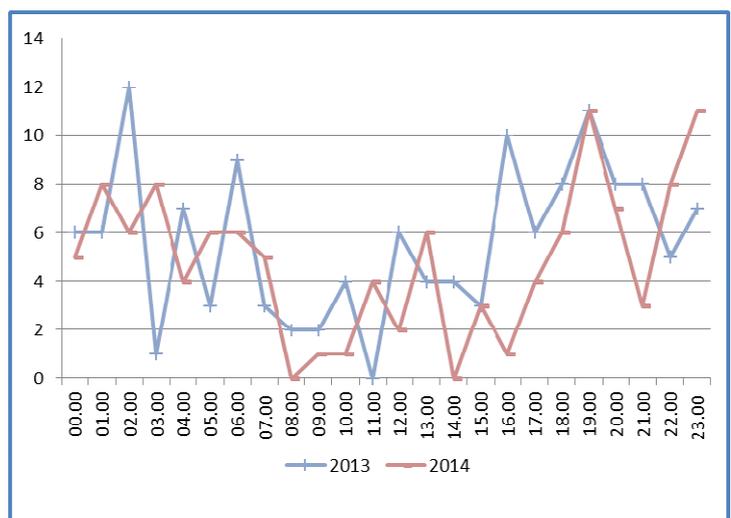
Um auch hier einen Vergleich anstellen zu können, wurden die Unfallhäufigkeitszahlen (Unfälle unter Alkoholeinfluss pro 100.000 Einwohner) miteinander verglichen. Geht man von dem Durchschnittswert des Landes NRW (38,1) aus, so kann gesagt werden, dass sich 5 Kommunen (Spenge, Herford, Bünde, Enger und Löhne) sehr deutlich im negativen Bereich befinden.

10.2 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Alter und Uhrzeiten

Es ist mittlerweile offensichtlich, dass nicht nur jüngere Menschen dazu neigen, unter Alkoholeinfluss ein Fahrzeug zu führen. Die Tatsache, dass auch Erwachsene mittleren Alters unter dem Einfluss alkoholischer Getränke in einen Unfall verwickelt sind, zeigt leider deutlich, dass auch sie sich über die damit verbundenen Gefahren für sich selbst und insbesondere für andere nicht im Klaren sind.

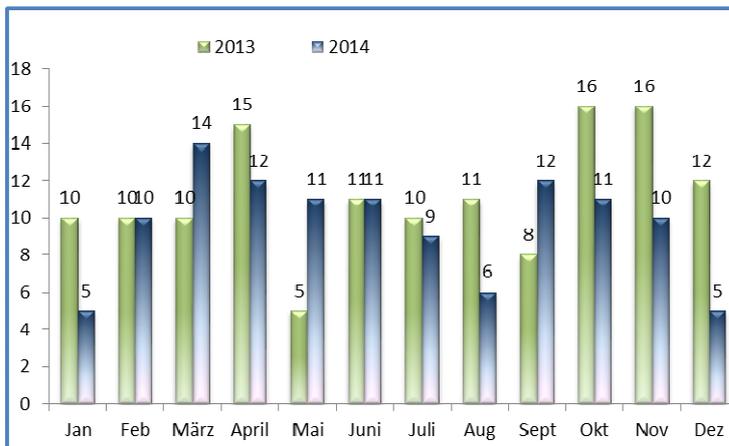
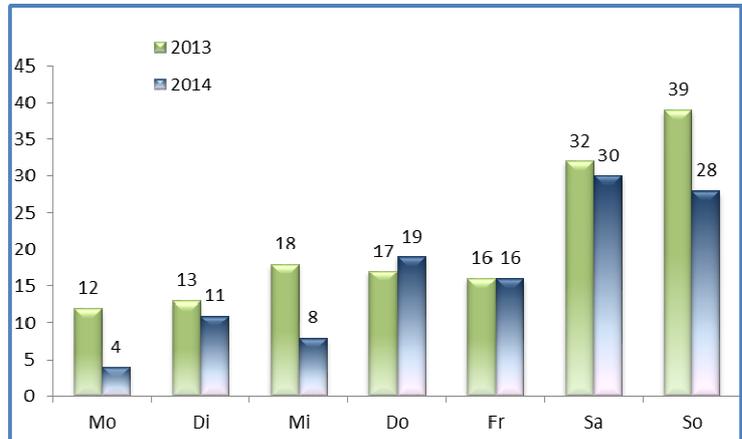


Die meisten Unfälle, die auf den Verzehr alkoholischer Getränke und das anschließende Fahren im öffentlichen Verkehrsraum zurückzuführen sind, ereigneten sich 2014 in den Abend- und Nachtstunden.



10.3 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss nach Wochentagen und Monaten

Wie schon in den Vorjahren sind die Wochenenden am stärksten belastet, wobei die Nächte auf Samstag und Sonntag ursächlich für den erhöhten Wochenendausschlag sind. An den Samstagen des Jahres 2014 haben sich noch mehr Unfälle ereignet als an den Sonntagen.



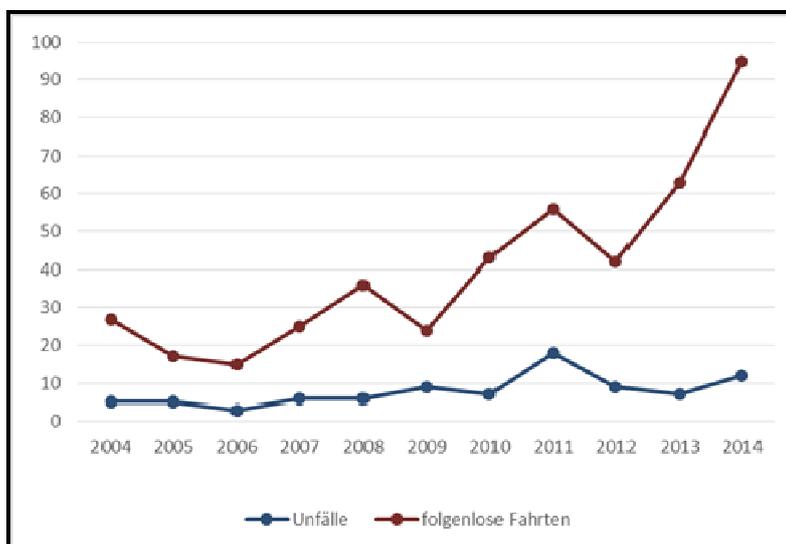
Im Jahresverlauf wird deutlich, dass der Schwerpunkt des Jahres 2014 im Bereich der Monate März, April und September liegt. In den Monaten Januar und Dezember ereigneten sich die wenigsten Unfälle unter Alkoholeinfluss.

11 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Neben dem Führen eines Fahrzeugs unter Alkoholeinfluss ist der Konsum von illegalen Drogen (Haschisch, Heroin, Kokain, LSD usw.) und die Einnahme von Medikamenten (mit anschließender Teilnahme am Straßenverkehr) in erheblichem Maße geeignet, die Verkehrssicherheit nachhaltig negativ zu beeinflussen.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es nach vorsichtigen Schätzungen ca. 450.000 bis 800.000 Medikamentenabhängige und mehr als 100.000 Konsumenten harter Drogen. Da die überwiegende Anzahl dieser Personen im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist, kommt diesem Problembereich eine immer größer werdende Bedeutung zu.

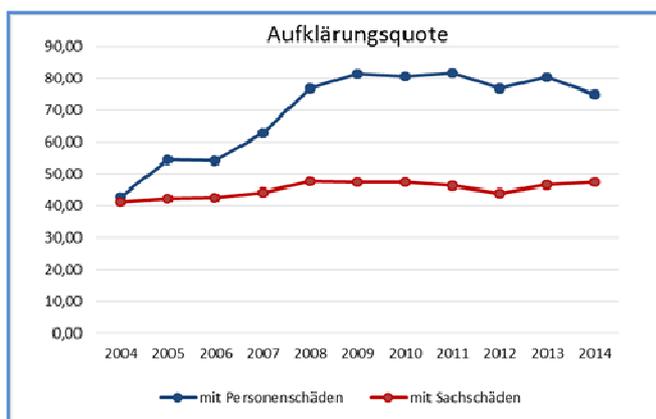
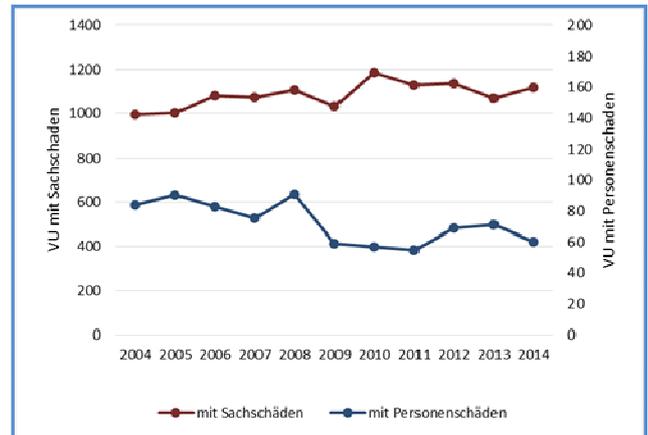
Für den Bereich der KPB Herford zeigt das folgende Diagramm die Entwicklung der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss sowie die Entwicklung der festgestellten Fahrten ohne Schadensfolge auf. Der deutliche Anstieg der letzten Jahre bei den Fahrten ohne Schadensfolge ist in erster Linie darauf zurück zu führen, dass der Polizei wesentlich bessere Feststellungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Das Entdeckungsrisiko hat sich dadurch merklich erhöht.



12 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

12.1 Anzahl der Fälle und Aufklärung

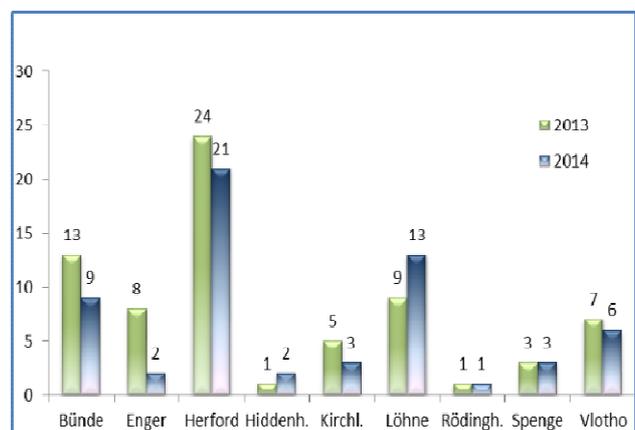
Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Während die Zahl der Unfälle mit Sachschäden (1119) im Lauf der Jahre tendenziell steigt, ist die Zahl der Unfälle mit Personenschäden (60) eher rückläufig. Dieser Trend wird auch im Jahr 2014 anhand der registrierten Zahlen bestätigt.



Die insgesamt positive Entwicklung bei den Unfällen mit Personenschäden lässt sich sicherlich auch auf die guten diesbezüglichen Aufklärungsquoten der letzten Jahre zurückführen. Das Entdeckungsrisiko steigt insbesondere bei Unfällen mit schweren Folgen. Die Polizei Herford liegt hierbei deutlich über dem Landesdurchschnitt NRW.

12.2 Unfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:



13 Verkehrsunfallprävention / Opferschutz

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (vormals Verkehrssicherheitsberatung) umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Zielgruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen.

Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.

Im Bereich des Opferschutzes nach schweren Verkehrsunfällen erhalten Betroffene und Angehörige auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.

Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O in der Übersicht :

<u>Zielgruppe</u>	<u>Maßnahmen</u>	<u>Anzahl / TN</u>
Elementarbereich (KiTa – Kinder)	Puppenbühne	33 / 2316
	Kinderrückhaltesystem	70 / 2014
Primarstufe (Grundschule)	Fußgängertraining (1. Schuljahr)	45 / 998
	Radfahrausbildung (4. Schuljahr)	97 / 2615
	'Walkingbus'	5 / 72
	Schulwegsicherung Fußgänger - Unfallursache falsches Überqueren der Fahrbahn	171 / 287
Sekundarstufe I (5. – 10. Schuljahr)	Richtiges Verhalten bei Schulbusfahrten (5. Schuljahr)	45 / 1179
	Busbegleiterausbildung (8. u. 9. Schuljahr)	8 / 207
	Mofa-Kurse	5 / 94
	Alkohol/Drogen im Str.-Verkehr	11 / 316
	Verkehrssicherheitstage	3 / 313

	Schulwegsicherung Radfahrer - Unfallursache Nutzung des falschen Radwegs (10 – 15 Jahre)	240 / 351
Junge Fahrer		
hier: - Sekundarstufe II - Berufsschule/-kollegs - Ausbildungsbetriebe	FShT Vierrad - praktische Übungen - theoretische Themenbehandlung: Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Gurt	12 / 298
	Crash Kurs NRW	8 / 1801
Erwachsene		
als Erziehungsberechtigte	Kinderrückhaltesysteme	91 / 2117
	Radfahrer/Fahrradhelm	27 / 618
als aktive Verkehrsteilnehmer	Radfahrer	12 / 630
Senioren	Vorträge zu Teilnahme am Str.-Verkehr	8 / 621
Behinderte (Tagesstätten, Wohneinrichtungen)	Kinder und Jugendliche als - Fußgänger - Radfahrer - Mofafahrer ➤ Praktische Übungen	7 / 63

Hervorzuheben ist aus diesen Maßnahmen das landesweite Projekt „Crash Kurs NRW“. Dieses Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit bereits fest verankert.

Diese Verkehrssicherheitskampagne der Polizei NRW richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 17 – 24 Jahren. In den zumeist schulischen Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Medien unterstützt authentisch von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen berichtet. Hierbei treten Akteure von Polizei, Hilfs- und Rettungskräften auf, die an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen bzw. von ihrem Erlebnissen am Unfallort berichten und so auf der emotionalen Ebene die Zielgruppe der jungen Verkehrsteilnehmer für ein verkehrsgerechtes Verhalten gewinnen wollen.